Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

134 (12.6.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1067272

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 134. Sonnabend, den 12. Juni 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Zur gestrigen Mittagstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin war der Kommandeur des Lehr-Infanteriebataillons Major Graf v. Haslingen nebst Gemahlin geladen, zur Abendtafel Professor Güßfeld und Maler Hans Bohrdt. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde das 1. und das 3. Garde-Ulanen-Regiment und nahm darauf das Frühstück im Casino des 1. Garde-Ulanen-Regiments ein.

Berlin, 9. Juni. Die musikalische Soiree, welche das Kaiserpaar am 11. Juni im Marmorpalais veranstaltet, gilt dem Andenken an den 11. Juni 1829, an welchem Kaiser Wilhelm I. sich mit der Prinzessin Augusta von Weimar vermählte.

Der kommandirende General des Gardekorps Gen. der Inf. und Gen.-Adjutant v. Winterfeldt ist unter Belassung in seiner Stellung mit Wahrnehmung der Geschäfte als Oberbefehlshaber in den Marken beauftragt worden. Bis Anfang Mai d. J. war der Gen.-Oberst der Kavallerie Frhr. v. Loë Oberbefehlshaber in den Marken. Seit dem Tode des Generalfeldmarschalls Graf v. Wrangel (1877) ist die Stellung des Oberbefehlshabers stets mit der des Gouverneurs von Berlin (wie bei Frhrn. v. Loë) oder des kommandirenden Generals des Garde- oder 3. Corps verbunden gewesen. Prinz August v. Württemberg und v. Pape waren vor dem General von Winterfeldt kommandirende Generale des Gardekorps und zugleich Oberbefehlshaber in den Marken.

Berlin, 9. Juni. Ueber den Zustand des Grafen Schuwalow veröffentlichen die behandelnden Aerzte einen Bericht, wonach das ganze Befinden sowie die Fähigkeit zu gehen und sich frei im Verkehr mit Anderen zu bewegen, bedeutende und andauernde Besserung zeigen.

Berlin, 9. Juni. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die Ernennung des Ober-Regierungsraths Gescher aus Düsseldorf zum Regierungspräsidenten in Münster.

Berlin, 10. Juni. Der Reichskanzler hat eine Petition der Vereinigung deutscher Gastwirthe betreffend die Bekämpfung der unerlaubten Gast- und Schenkwirthschaften an Kur- und Badeorten abschlägig beschieden.

Berlin, 10. Juni. Nach der Post hat die Reise des Polizeipräsidenten v. Windheim nach einer Reihe von Großstädten mit der geplanten Reform der Kriminalpolizei in Verbindung gestanden. Man dürfe sich aber nicht der Vorstellung hingeben als ob das Ziel der Reform die Beseitigung des Agenten- und Vigilantenwesens sein könne.

Berlin, 9. Juni. Ein ehrengerichtliches Verfahren gegen v. Tausch steht, wie die „Augsb. Ab.-Ztg." meldet, bevor. Das genannte Blatt schreibt: „Nach Abschluß des Kriminalprozesses gegen den Berliner Kriminalkommissarius Herrn v. Tausch steht die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen denselben bevor, wie verschiedene Blätter berichten, und über den Ausgang desselben wird selbst bei seinen Freunden kein Zweifel bestehen. Deswegen dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu bemerken, daß Herr v. Tausch, dem als königlich bayerischem Premierlieutenant a. D. vor einigen Jahren erst das Recht zum Tragen der Uniform verliehen wurde, sich nun auch vor einem bayerischen Offiziersehrengericht zu verantworten haben wird. Hierin liegt jedoch nichts Besonderes und nichts Auffallendes, da nach einer alten Vorschrift jeder aktive und inaktive Offizier, dem das Tragen der Uniform zusteht, und der aus irgend einem Anlasse vor das Kriminalforum gestellt wurde, nach Beendigung des betreffenden Verfahrens auch noch der ehrengerichtlichen Prozedur unterzogen wird. Da die bayerischen Offiziere des inaktiven und Beurlaubtenstandes, welche im rechtsrheinischen Preußen ihren Aufenthalt haben, dienstlich zum Bezirkskommando Hof ressortiren, wird sich also wahrscheinlich dieses mit der Sache zu befassen haben."

Berlin, 9. Juni. Eine Anzahl Frauen werden eine Petition an den deutschen Reichstag einreichen, um dem am 31. Mai im Preußischen Abgeordnetenhause gefaßten Beschluß, nach welchem Frauen und Minderjährige von der Theilnahme an Versammlungen und der Mitgliedschaft politischer Vereine ausgeschlossen werden sollen, entgegentreten.

Man hat die sittliche Entrüstung englischer Blätter über die unentschuldbaren — und denn auch entsprechend geahndeten — Ausschreitungen deutscher Kolonialbeamten niemals für etwas Anderes, als Heuchelei genommen, da es zur Genüge bekannt ist, daß ähnliche Missethaten in englischen Colonien oft vorgekommen und sehr milde beurtheilt worden sind. Jetzt wird der „Nat.-Ztg." eine Nummer der in Zomba, Britisch Centralafrika, erscheinenden „Central Afrika British Gazette" zugesandt, in der kühl und kurz folgendes berichtet wird: Vor dem aus dem Richter und zwei Beisitzern bestehenden Gerichtshof erschien der Engländer John Lane, angeklagt, beim Scheibenschießen absichtlich und ohne jeden Grund auf zwei in der Nähe arbeitende Eingeborene geschossen und sie verwundet zu haben. Er war geständig und wurde mit — einer Geldbuße von 70 Pf. St. bestraft. „Die Strafe wurde bezahlt" — schließt der Bericht. Basta!

Hamburg, 9. Juni. Vor einigen Wochen übernahm ein angeblicher „Direktor" der Norddeutschen Eisenbahnbaugesellschaft den Bau einer Motorenbahn bei dem benachbarten Moorburg. Der Direktor ist jetzt jedoch in Haft genommen unter dem Verdachte des Kautionsschwindels. Es handelt sich um ca. 10000 Mark. Die Gesellschaft soll nur aus dem Direktor und seinem Schwiegervater bestehen.

Friedrichsruh, 10. Juni. Der Deutsch-Nationale Radfahrer-Verband hielt an den Pfingsttagen seinen ersten Verbandstag in Hamburg ab und unternahm am Sonntag Nachmittag eine Fahrt nach Friedrichsruh, um dem Fürsten Bismarck eine Huldigung darzubringen. Die Erlaubniß zu einem Radfahrer-Corso im Park wurde nachgesucht und ertheilt, worauf der Zug um 8½ Uhr Aufstellung nahm und sich in größter Ordnung durch den Park bewegte. Vor dem Altan des Schlosses wurde Halt gemacht, und die Radfahrer stellten sich, wie der „H. C." mittheilt, im Halbkreise auf. Der Obmann des Verbandes, Rechtsanwalt Jakobsen, brachte ein 3faches „Heil" auf den Fürsten aus, das ein mächtiges Echo fand. Der Fürst kam in kräftigem Schritt die Treppe herab und dankte den Radfahrern für diese Huldigung. Er habe den telegraphischen Gruß vom Verbandstag erhalten, jedoch vergeblich im Walde nach den Radlern ausgeschaut. Wenn er auch selbst an's Radfahren nicht mehr denken könne, so habe er doch großes Interesse an diesem Sport. Viele der Radfahrer fragte er dann nach diesem und jenem, was sie für Landsleute seien, aus welchen Fabriken ihre Räder stammten, ob sie auch Regen abbekommen hätten u. s. w. Sodann brachte Rechtsanwalt Jakobsen nochmals ein „Heil" aus. Der Fürst dankte, und unter den Klängen des von den Radfahrern gesungenen Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" bewegte sich der stattliche Zug durch die prächtigen Gänge des Parkes wieder auf die Straße zurück.

Kiel, 9. Juni. Die bisher städtische Polizeiverwaltung Kiels wird zum April nächsten Jahres in eine königliche umgewandelt.

Kiel, 10. Juni. Das Kaiserpaar wird am 20. Juni in Kiel erwartet. Der Kaiser schifft sich zur Fahrt nach Helgoland an Bord der „Hohenzollern" ein, während die Kaiserin sich nach dem Schlosse Glücksburg begiebt, um ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich Ferdinand, einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Am nächsten Mittwoch geleitet die Prinzessin Heinrich die Prinzen Waldemar und Sigismund nach Hammelmark und folgt am 17. Juni ihrem Gemahl zur Theilnahme an der Jubiläumsfeier. Nach der Heimkehr nimmt das Prinzenpaar seinen Wohnsitz im Königlichen Schlosse zu Kiel bis zur Beendigung der Kaiserregatten. Alsdann siedelt die gesammte prinzliche Familie auf längere Zeit mit dem Hofstaat nach dem Sommersitz Hammelmark über.

Königsberg i. Pr., 10. Juni. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten Haase (Soc.) 11870, Papendieck (freis.) 5104, Krause (natl.) 4102, Störmer (Ant.) 2231 Stimmen. Hause ist somit gewählt.

Leipzig, 9. Juni. In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des fünften allgemeinen Journalisten- und Schriftstellertages sprach Dahms-Berlin zu dem ersten Punkte der Tagesordnung, betreffend Strafvollziehung bei Preßvergehen. Es wurde eine Petition an den Reichstag beschlossen, dahin gehend, daß bei politischen und litterarischen Preßvergehen im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erkannt werden solle, oder daß für solche Gefangene, deren Strafthat als nicht aus gemeiner Gesinnung hervorgegangen anerkannt, ist eine besondere Art der Strafverbüßung vorgesehen werde. Zu dem ferneren Punkte der Tagesordnung „Berichtigungszwang", sprach Hirt-Leipzig. Es wurde folgender Antrag angenommen: Der Deutsche Schriftsteller- und Journalistentag solle dahin wirken, daß dem § 11 Absatz 1 des Gesetzes über die Presse folgender Wortlaut gegeben wird: Der verantwortliche Redakteur einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, eine Berichtigung der in letzterer mitgetheilten Thatsachen auf Verlangen einer betheiligten öffentlichen Behörde oder Privatperson ohne Einschaltungen und Auslassungen aufzunehmen, sofern die Berichtigung sich wirklich als solche erweist, von den Einsendern unterzeichnet ist, nicht strafbaren Inhalts ist und sich auf thatsächliche Angaben beschränkt. Hierzu wurde ein Zusatzantrag Steinbach-Wien angenommen, wonach die Berichtigungspflicht nicht vorhanden ist, wenn der Redakteur in der Lage ist, die Unwahrheit der Berichtigung darzuthun. Nach längerer Berathung über den Zeugnißzwang wurde eine Resolution angenommen, wonach alle an der Herstellung periodischer Druckschriften Betheiligten ihr Zeugniß über ihnen hierbei bekannt gewordene Thatsachen sollen verweigern können. Die weitere Sitzung wurde auf morgen vertagt.

Leipzig, 9. Juni. Die Tagung des alldeutschen Verbandes wurde eröffnet. Unter den zahlreichen Theilnehmern befinden sich solche aus Oesterreich, Siebenbürgen, der Schweiz, Belgien, Südafrika, London, Hull und Rußland.

Darmstadt, 10. Juni. Die „Darmst. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut eines Telegramms, welches Kaiser Wilhelm anläßlich der heutigen Feier des 200jährigen Bestehens des Leibregiments Nr. 117 an den Großherzog richtete und in welchem Se. Majestät den Großherzog warm beglückwünscht. Der Großherzog sandte sofort ein Danktelegramm, welches mit den Worten schließt: „Ich gelobe mit dem Leibregiment, allezeit gewärtig zu sein der Befehle unseres allerhöchsten Kriegsherrn, und einzustehen für Ew. Majestät zu des deutschen Vaterlandes Wohl."

München, 10. Juni. Herzog Johann Albrecht, Regent von Mecklenburg-Schwerin, ist heute früh zur Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft hier eingetroffen.

Ausland.

Wien, 9. Juni. Im Gemeinderath kam es heute zu ähnlichen Skandalszenen wie im Parlament. Die Opposition erhob Einspruch gegen eine unrichtige Abstimmung, diese als gefälscht bezeichnend. Der Bürgermeister Lueger entzog, als der Lärm fortdauerte und sich die Redner der Minderheit nicht mehr verständlich machen konnten, diesen das Wort. Trotz unausgesetzten, fast zu Handgreiflichkeiten gesteigerten Tumultes ließ Lueger die Abstimmung vornehmen, obwohl Niemand vernehmen konnte, worüber abgestimmt wurde. Die Opposition verließ schließlich den Saal und übersandte einen schriftlichen Widerspruch gegen die Vorgänge, beschloß auch, der Regierung einen Protest zu überreichen und wird auch die Frage eines Austritts aus dem Gemeinderath erwägen.

Wien, 9. Juni. Der Streik der Pferdebahn-Angestellten ist beendet.

Wien, 9. Juni. Nach Meldung der Blätter haben die Schießproben des neuen Feldgeschützes ein derartig überraschend günstiges Resultat ergeben, daß man einer schnellen Lösung der Neubeschaffungsfrage entgegensehen kann.

Gmunden, 10. Juni. Heute wurden durch eine Operation die Nekrosen im Kniegelenk des Prinzen Georg Wilhelm glücklich entfernt.

Pest, 9. Juni. Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Justh (äußerste Linke) richtete eine Interpellation an den Minister des Innern darüber, ob er das polizeiliche Verbot zur strengen Geltung bringen wolle, nach welchem in Orpheen und Chantants keine Stücke mit einer abgeschlossenen Handlung gegeben werden dürfen. Der Interpellant bemerkte, daß trotz des Verbotes in hiesigen Vergnügungslokalen deutsche Bühnenstücke fortwährend gegeben würden und daß erst kürzlich in einem hiesigen Etablissement eine deutsche Operettengesellschaft engagirt worden sei.

Rom, 10. Juni. Die Deputation des 1. Hessischen Husaren-Regiments Nr. 13, welche dem Könige die Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef des Regiments überbracht hatte, ist heute von hier abgereist. Dieselbe war hier Gegenstand großer Aufmerksamkeit seitens des Hofes und der parlamentarischen Kreise. Den Mitgliedern der Deputation wurden vom Könige Ordensauszeichnungen verliehen. Gestern fand zu Ehren der Deputation ein Diner in der deutschen Botschaft statt.

Rom, 10. Juni. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht eine Note, welche die Weisung des Papstes einschärft, daß in Frankreich alle Katholiken, unabhängig davon, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Gesetzgebung allmälig zu verbessern suchen. Der Papst richtet diesen Mahnruf an alle unparteiischen Männer jeder Schattirung.

Vicenza, 10. Juni. Gelegentlich der Gedenkfeier der Vertheidigung der Stadt im Jahre 1848 kam es heute zwischen Liberalen und Klerikalen zu Thätlichkeiten, bei welchen es mehrere Verwundete gab. Die Truppen mußten zum Schutze des klerikalen Gemeinderaths einschreiten.

Petersburg, 10. Juni. Die Kaiserin wurde heute in Peterhof von einer Tochter entbunden.

Stockholm, 8. Juni. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Königs bewilligten die städtischen Behörden eine Schenkung von 200000 Kronen, die den Namen des Königs führen soll und deren Zinsen zur Pflege und Heilung lungenkranker Personen, deren Fürsorge der Stadtgemeinde zufällt, bestimmt sind.

Paris, 10. Juni. Dem Temps zufolge wird der Creditvorlage anläßlich der russischen Reise Faure's vielleicht eine Botschaft des Präsidenten an das Parlament vorausgehen, um dieser neuen Sympathiekundgebung für das russische Volk einen möglichst feierlichen Charakter zu geben.

Paris, 10. Juni. Die Akademie der Wissenschaften einigte sich in geschlossener Ausschußsitzung dahin, Rudolf Virchow, der seit 38 Jahren ihr korrespondirendes Mitglied ist, zum auswärtigen Mitglied zu wählen. Der Beschluß ist bemerkenswerth, weil gerade gegen Virchow wegen eines mißverstandenen oder absichtlich mißdeuteten Aufsatzes in seinem Archiv von 1871 chauvinistisches Vorurtheil bestand.

Paris, 10. Juni. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald" meldet aus Mexiko, daß dort 20 Soldaten der spanischen Marine eine Demonstration veranstalteten, indem sie auf der Straße riefen: „Es lebe Spanien!" Die Bürger erwiderten diesen Ruf mit: „Es lebe Frei-Cuba!" Es kam zu einer blutigen Schlägerei, wobei die Soldaten zum Theil schwer verwundet wurden. Die übrigen wurden ins Gefängniß abgeführt.

London, 10. Juni. Wie verlautet, überbringt der Erzherzog Franz Ferdinand dessen Ankunft hier am 21. Juni erfolgt, als Geschenk des Kaisers Franz Josef an die Königin Viktoria eine Kiste köstlichsten Tokayer Weins. Der Erzherzog dürfte am 29. Juni über Paris heimkehren.

London, 10. Juni. Wie verlautet, sendet das russische Kaiserpaar an die Königin Victoria eine Smaragdgarnitur im Werthe von 10000 Pf. St. als Festgeschenk.

London, 10. Juni. Reuters Bureau meldet aus Tananarivo vom 23. Mai: Zwei französische Missionare der evangelischen Gesellschaft zu Paris, Namens Escande und Minault, seien am Nachmittage des 20. Mai ungefähr 55 Kilometer südlich von Tananarivo von Aufständischen in grausamer Weise ermordet worden. Ihre Leichen seien am 23. Mai aufgefunden worden.

Sofia, 9. Juni. Rittmeister Boitscheff leugnet, seine Geliebte, die Anna Simons in Philippopel, ermordet zu haben. Der Polizeikommissar Novelly, sowie der am Morde betheiligte Gendarm haben dagegen eingestanden, die Simons zuerst chloroformirt und sodann getödtet zu haben, worauf sie den Leichnam in den Fluß warfen. Die öffentliche Meinung billigt durchaus das strenge Vorgehen der Justizbehörden und der Regierung.

Landesbibliothek Oldenburg

Athen, 9. Juni. Die Exkaiserin Eugenie ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 10. Juni. Da sich die Meldung von dem Auftreten einzelner Pestfälle in Dscheddah bestätigt, ist eine 15tägige Quarantäne angeordnet. Eine amtliche Sonder-Kommission wird nach Dscheddah entsendet werden.

Newyork, 10. Juni. Einer Meldung aus Havanna zufolge sollen die Insurgenten 12 Meilen von Havanna entfernt einen Passagierzug mittelst Dynamit in die Luft gesprengt haben. Dabei sollen mehr als 100 Insassen, meist Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 9. Juni. In hiesigen informirten Kreisen ist von einer Stockung der Friedensverhandlungen infolge angeblicher Uneinigkeit der Mächte bezüglich der Friedensbedingungen absolut nichts bekannt. Vielmehr wird aufs Bestimmteste versichert, daß es ganz ausgeschlossen sei, daß die Türkei in dem Beharren auf ihren Bedingungen von irgend einer Seite Unterstützung findet.

Konstantinopel, 9. Juni. Nach den aus Kreta eingetroffenen Nachrichten haben die Aufständischen, wüthend über das bevorstehende Ende der Erhebung, einen neuen Rachezug durch die ganze Insel unternommen, wobei sie alle noch stehenden Olivenhaine und Häuserreste der Moslim zerstören, damit diesen die Rückkehr in ihre Wohnsitze vollständig unmöglich gemacht werden. Tewfik Pascha hat daher ein direktes Telegramm an den Sultan gerichtet, um ihn zu bitten, die Lösung der kretischen Frage thunlichst zu beschleunigen; gleichzeitig die Verantwortung aller aus den gegenwärtigen Zuständen resultirenden Konsequenzen von sich abwälzend. Die türkischen Verluste gegen Griechenland sind weit größer als bisher offiziell veröffentlicht wurde. Verwundet wurden 3123 Mann, getödtet 1564 und als vermißt werden fast 200 angegeben, worunter hauptsächlich die in griechische Hände gefallenen Türken einzubegreifen sein würden.

Athen, 9. Juni. Die Türken besetzten trotz des Waffenstillstandes die Dörfer Lutri und Paliuri und errichteten bei Volo starke Verschanzungen zur Beherrschung des Pagasäischen Golfes.

Kanea, 10. Juni. Ein Posten von 75 Mann Marineinfanterie ist in der französischen Oelmühle von Sahel in Folge von Drohungen errichtet worden, welche gegen das Personal dieser Fabrik ausgestoßen waren.

Athen, 10. Juni. Die Kronprinzessin begiebt sich heute Abend nach Agia Mariana, um den Verwundeten Kleidungsstücke usw. zu überbringen. Der Kriegsminister Oberst Szapanos ist in Thermopülä eingetroffen und hat dort eine lange Unterredung mit dem Kronprinzen gehabt. Der Kriegsminister besichtigt die Truppen.

Konstantinopel, 10. Juni. Das zweite österreichische Stationsschiff tritt morgen eine Kreuzungsfahrt auf dem Schwarzen Meere an und läuft Jalta, Sebastopol und Odessa an.

Athen, 10. Juni. Mehrere Blätter fangen jetzt an, den Kretern zu rathen, die Autonomie anzunehmen, sobald die türkischen Truppen die Insel verlassen haben werden. Das Versprechen der Admirale, daß die Kreter in den Genuß ausgedehntester Selbstregierung gelangen sollen, hat eine erfreuliche Wirkung gehabt.

Wien, 10. Juni. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Konstantinopel: Die 3. Sitzung der Botschafter wurde verschoben, weil die Botschafter sich im letzten Augenblick entschlossen, am letzten Montag nicht zu tagen. Nach zuverlässigen Informationen sind die Zugeständnisse, welche die Großmächte der Türken machen wollen, gegenwärtig folgende: 5 Millionen garantirte Kriegsentschädigung; umfangreichen Grenzberichtigungen als ursprünglich zugestanden werden sollten. Die Kapitulationen sollen zwar für Griechenland aufrecht erhalten bleiben, aber die griechische Jurisdiktion in der Türkei soll eine den Verhältnissen entsprechende bedeutsame Umgestaltung erfahren. In türkischen Regierungskreisen wird dieses Entgegenkommen sehr günstig beurtheilt. Man glaubt allgemein, daß man sich auf diesem Wege einer Verständigung nähere. Indessen hält die Erbitterung über die herausfordernde Haltung des englischen Botschafters an.

Konstantinopel, 10. Juni. Die 4. Sitzung über die Friedensverhandlungen ist auf übermorgen verschoben; heute fand lediglich eine Versammlung der Botschafter statt. — Das zweite österreichische Stationsschiff beginnt morgen eine Kreuzungsfahrt im Schwarzen Meere und läuft Jalta, Sebastopol und Odessa an.

Wien, 10. Mai. Nach einem Telegramm des „Fremdenblatts" aus Konstantinopel herrscht daselbst Befremden über Meldungen englischer und theilweise auch Wiener Blätter über die Uneinigkeit der Mächte bezüglich der Konferenzen. Es liegt aber absolut kein Anlaß zu einer solchen Annahme vor. Meinungsverschiedenheiten sind dadurch unmöglich, daß die Botschafter die gleichen Vorschläge betreffs ihrer Instruktionen ihren Staaten gemacht und auch mit entsprechend übereinstimmenden Weisungen in die Konferenzen eingetreten sind.

Konstantinopel, 10. Juni. Wie auf der Pforte behauptet wird, soll England in letzter Zeit an verschiedene einflußreiche Persönlichkeiten im Yildiz-Palais herangetreten sein, um dieselben durch große Geldsummen zu bestechen und die russenfreundliche Strömung am Hofe des Padischah zu durchkreuzen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 11 Juni. Der Komdt. S. M. S. Frithjof, Korv.-Kpt. v. Heeringen ist auf einige Tage zum Ob.-Kombo. der Mar. komdt. Der erste Offizier hat die Stellvertretung übernommen. — Kpt.-Lt. Wurhmann ist nach beendigtem Urlaub nach Kiel abgereist. Der M.-Depot-Inspekteur, Kpt. z. S. Röiger ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— **Kiel**, 9. Juni. Der kommandirende Admiral, Admiral v. Knorr begab sich heute Morgen 8 Uhr an Bord des Flaggschiffes der 2. Division, Kreuzer 1. Klasse „König Wilhelm" und ging mit ihm zwecks Inspizirung in See. Torpedoschulschiff „Blücher" salutirte an Stelle des in der Werft liegenden Wachtschiffes, des Kreuzers „Gefion", die Flagge des kommandirenden Admirals. Dampfer „Dahlström" ging zur Assistenz des „König Wilhelm in See. Die beiden Panzer 4. Klasse „Siegfried" und „Frithjof" nehmen von heute ab Torpedoschießübungen in See vor. Die beiden Dampfer „Bismarck" und „Goßler" werden bei diesen Uebungen assistiren. Sonnabend kommen die beiden Panzer in den Hafen zurück und gehen Sonntag Abend zu einer Uebungsfahrt nach Norwegen in See. Das Torpedoversuchsschiff „Friedrich Karl" verließ heute Morgen die Kaiserliche Werft und belegte die Stromboje 4.

— **Kiel**, 9. Juni. An Bord des Krzs. „König Wilhelm" sind große Illuminationskörper hergestellt, welche am Abend des Jubiläums der Königin von England am Schiffe angebracht werden sollen. Der Kreuzer erhält von seiner Wasserlinie bis zu den Mastspitzen elektrische Glühlampen sowie große Initialen, ein „W" und „V" mit Krone darstellend.

— **Kiel**, 9. Juni. S. M. Torpedoboot „S 70", Tender S. M. S. „Blücher", ist behufs Auswechslung gegen S. M. Torpedoboot „S 66" von Kiel nach Wilhelmshaven gegangen.

— **Kiel**, 9. Juni. Hinter Friedrichsort bei Fort Falkenstein leitet Hauptmann Groß die Uebungen des Berliner Detachements der Luftschifferabtheilung und der hiesigen Marinemannschaften. Der Fesselballon steigt bis zu einer Höhe von 4 bis 500 Meter empor. Im Ganzen betheiligten sich 12 Offiziere an den Versuchen. Den Uebungen auf dem Festlande sollen später Versuche an Bord eines Kriegsschiffes folgen.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. Der Stationschef, Se. Exc. Vize-Admiral Karcher, der Chef des Stabes des Stations-Kommandos, Kapitän z. S. v. Schuckmann (Oskar) und der Stations-Adjutant Prem.-Lt. v. Oidtmann sind gestern Abend von Helgoland hierher zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. Die Stationsyacht „Farewell" ist gestern Abend von Helgoland hierher zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. S. M. S. „Mars" hat auf Rhede an Boje I festgemacht. Die Tender „Ulan" und „Hay" sind in den Hafen eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. S. M. S. „Grille", Kommandant Korv.-Kapt. Schwartzkopff, ist gestern Abend 7 Uhr in Cuxhaven eingetroffen und geht heute wieder von dort in See.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. Das Torp.-Div.-Boot „D 8" (Kapt.-Lt. Hipper) ist gestern Abend in Cuxhaven eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juni. Die Schultorpedoboote „S 2, 6 und 23" sind gestern Abend 7½ Uhr von Helgoland hierher zurückgekehrt. „S 2 und 23" gingen heute Morgen wieder in See. — Das Torpedoboot „S 70" ist gestern von Kiel hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Die Panzerschiffe des ersten Geschwaders bleiben, abgesehen von Einzelübungen mit dem Stützpunkt Kiel, bis zum Schluß der großen Regatten der Kieler Woche im Kieler Kriegshafen. Am 6. Juli treten die Schiffe des Geschwaders größere Evolutionsübungen in der Ostsee an. Hieran schließt sich im August gefechtsmäßiges Schießen in der Ostsee, welchem der von der Nordlandsreise inzwischen zurückgekehrte Kaiser beiwohnen wird. Darauf folgen die Schlußmanöver.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Die Konzertsänger-Gesellschaft „Flora", bestehend aus Mitgliedern der Oper des Hamburger Stadttheaters, gab gestern ihr erstes Konzert im Park. Das Programm war so angeordnet, daß es behufs Vermeidung von Eintönigkeit und Ermüdung in 6 Theilen je 2 Nummern aufwies. Die Sänger (8 Damen und 8 Herren in Vierländer Tracht) treten auf als Damenchor, Herrenchor und gemischter Chor und bringen eine Auswahl der besten deutschen Gesänge zur Aufführung, wobei durch entsprechende Einlagen dafür gesorgt wird, daß auch der Humor zu seinem Rechte kommt. Der gemischte Chor eröffnete und schloß den Abend und gab zuerst Mendelssohn (Morgengebet), zuletzt Koschat (Sonntag auf der Alm) das Wort. Von den vier übrigen Theilen des Programms hatte der gemischte Chor zwei, der Herren- und Damenchor je einen Theil übernommen. Die Leistungen des gemischten Chores zählen zu den besten, die man hier gehört. Schon im Morgengebet traten die Hauptvorzüge der Sängergesellschaft, gutes Stimmmaterial und sorgfältige Schulung, stark in den Vordergrund. Im schwedischen Hochzeitsmarsch machte sich eine lobenswerthe Beherrschung der dynamischen Mittel bemerkbar. Die kostbarsten Perlen aber hatte man sich für zuletzt aufgespart: „Spinn, spinn" und „Sonntag auf der Alm". Gerade diese beiden Gesänge, die in den weitesten Kreisen bekannt sind, gaben einen werthvollen Maßstab für das Können der Sänger. Das Können war hier zur Kunst geworden. An diesem mustergiltigen Vortrag des „Spinn, spinn" könnte sich jeder Gesangverein ein Vorbild nehmen. Eine so vorzügliche Vokalisation, eine so unfehlbare Sicherheit und ein so weiches und leises Pianissimo, das fein und zart wie ein Hauch über den lauschenden Baumwipfeln verhallt — haben wir im Park noch nicht gehört. Die Schlußnummer bot dem Chor wie allen Solisten die beste Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Kräfte. Ueberboten sich die Solisten gegenseitig in ihren durchweg auf hoher Stufe stehenden Leistungen, so wirkte der Chor durch seine exakten Einsätze, durch die schöne Ausgeglichenheit der Stimmen, die überaus deutliche Aussprache und weises Maßhalten. Neben der Schlußnummer mag als Glanznummer das gebetartige „Ave Maria" von Abt hervorgehoben werden. Wenn etwas an dem Konzert mißfiel, so war es der schwache Besuch, der sich nur dadurch erklären läßt, daß Mancher durch anderweite Veranstaltungen abgehalten war, dem Konzert beizuwohnen. Dasselbe hat den Beweis erbracht, daß wir es hier nicht mit einer „herumziehenden Gesellschaft", sondern mit ausgebildeten Künstlern zu thun haben, deren vorzügliche Leistungen einen selten gebotenen Genuß gewähren. Der Besuch der beiden noch ausstehenden Konzerte kann nur aufs Wärmste empfohlen werden. In dem morgen stattfindenden Konzert, das die Künstler auf eigene Kosten veranstalten, wird der Eintrittspreis ermäßigt werden.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Eine Fahrt nach Wangeroog unternimmt übermorgen wieder das Dampfboot „August Bahr". Die Abfahrt von hier erfolgt Morgens 7½ Uhr, die Rückfahrt von Wangeroog wird 8 Uhr Abends angetreten.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Allen Badelustigen seien folgende Regeln zur Beherzigung empfohlen: 1) Lege den Weg zur Badeanstalt in mäßiger Schnelligkeit zurück. 2) Bei der Ankunft am Wasser beobachte Strömung und Bodenverhältnisse. 3) Entkleide Dich langsam, gehe aber dann sofort ins Wasser. 4) Springe mit dem Kopfe voran ins tiefe Wasser oder tauche wenigstens schnell ganz unter, wenn Du das erste nicht kannst oder magst. 5) Bleibe nicht zu lange im Wasser, zumal wenn Du nicht sehr kräftig bist. 6) Kleide Dich nach dem Bade schnell wieder an. Unterlaß das Baden: 1) Bei heftigen Gemüthsbewegungen. 2) Nach durchwachten Nächten. 3) Bei Unwohlsein. 4) Nach Mahlzeiten, und besonders 5) nach dem Genuß geistiger Getränke.

-o **Tonndeich**, 11. Juni. Die gestern im Tivoli abgehaltene Versammlung der Hausbesitzer stimmte im allgemeinen dem Vertrage des Herrn Ingenieurs Smreker zu, will aber immerhin eine etwas günstigere Fassung des § 2 mit d. Zeit zu erstreben suchen, ohne dadurch den Vertrag selbst in Frage zu stellen. Der Herr Gemeindevorsteher, der arch zugegen war, erklärte, daß er nunmehr den Vertrag des Herrn Smreker mit Unterschrift versehen, absenden werde, und theilte mit, daß noch in diesen Tagen die Formulare, nebst Abdruck eines Vertrages, den Hausbesitzern zugehen werde, damit diese nunmehr die Anschlußerklärung abgeben möchten. Es wird ohne Zweifel die größere Hälfte den Anschluß an die Wasserleitung erklären, infolgedessen die übrigen dann schon später von selbst folgen werden.

Heppens, 10. Juni. Laut Beschluß der letzten Versammlung des Bürgervereins (östl. Theil) findet das diesjährige Jugendschützenfest verbunden mit Volksfest am 4. und 5. Juli statt. Das Festkomitee, welches bereits zusammengetreten ist, wird weder Kosten noch Mühe scheuen, das Fest entsprechend zu gestalten. Als Festplatz ist das an der von Alt- nach Neu-Heppens führenden Straße belegene Land hinter der Brotfabrik erstanden worden. Die Verpachtung der Budenplätze findet voraussichtlich am 21. ds. Mts. statt.

Bant, 10. Juni. Auf der Geflügelausstellung erhielt u. a. noch einen dritten Preis die Gold-Wyandottes des Herrn Wolff-Wilhelmshaven.

Bant, 11. Juni. Der Redakteur Paul Hug zu Bant war vor der Strafkammer zu Oldenburg angeklagt, am 10. Januar 1897 zu Bant die Armenkommission der Gemeinde Neuende und insbesondere deren Vorsitzenden, Gemeindevorsteher Oetken, beleidigt zu haben und zwar öffentlich, indem er einen Artikel schrieb und in Nr. 8 des von ihm redigirten „Norddeutschen Volksblatts" publizirte. In dem fraglichen Artikel wurde den Angegriffenen namentlich Inhumanität und Hartherzigkeit vorgeworfen. Der Angeklagte, 3 Mal wegen Beleidigung vorbestraft, wurde in eine Geldstrafe von 300 Mk. verurtheilt. (G.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 9. Juni. Es ist gewiß interessant, zu erfahren, daß unser städtisches Elektrizitätswerk das im Dezember 1895 den Betrieb eröffnete, vergrößert werden muß. Bis jetzt sind ca. 160 Hausanschlüsse mit zusammen 2800 Glühlampen und 14 Bogenlampen erfolgt. Ferner sind 7 Elektromotoren mit zusammen 12 Pferdekräften für Industriezwecke angeschlossen. Hierzu kommt noch die städtische Straßenbeleuchtung mit 160 Glühlampen und 12 Bogenlampen. Verschiedene Hausanschlüsse, wie Sophienstift, Isolirhaus, Molkerei 2c. stehen bevor. Es wird deshalb mit Recht befürchtet, daß das Elektrizitätswerk im kommenden Winter nicht genügend Strom hat, hörte man doch schon im vergangenen Winter häufig über ungenügendes Licht klagen. Der Magistrat hat nun eine Vorlage ausarbeiten lassen, dahingehend, daß eine zweite Accumulatoren-Batterie angeschafft wird. Diese wird einen Kostenaufwand von 24000 Mk. verursachen. Unsere städtische Vertretung zeigt sich aber wenig geneigt, die Kosten zu bewilligen. Man ist jedoch in weiten Kreisen der Ansicht, daß hier nicht gespart werden darf, denn das Werk ist lebensfähig und muß auch lebensfähig erhalten werden.

Varel, 10. Juni. Am Sonntag, den 13. Juni, wird der Vareler Singverein im Kaffeehause am Vareler Busch ein öffentliches Konzert veranstalten. Das Programm umfaßt den Jagdchor und den Weinchor aus Haydns Jahreszeiten, den Hochzeitschor aus „Der Rose Pilgerfahrt" von Schumann, außerdem Chöre und Doppelquartette a capella von Mendelssohnschen Liedern, sowie Sololieder, die von bekannten geschätzten Mitgliedern des Vereins gesungen werden. Das Eintrittsgeld ist auf 1 Mk. festgesetzt. Die Zeit — 6 Uhr Abends — ist so gewählt, daß die mit den Nachmittagszügen von Wilhelmshaven kommenden das Kaffeehaus bequem erreichen können.

Oldenburg, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Landgerichts mußte sich zunächst verantworten der bisherige Armenhausvater Heiko van Lengen aus Jever, welcher 1838 in Leer geboren und noch nicht bestraft ist. Dem zur Zeit in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten wurden zwei verschiedene Strafthaten vorgeworfen, nämlich ein Verbrechen nach § 174 Z. 3 und zwei Verbrechen nach §§ 176 Z. 3, 43 des St.-G.-B. Ferner hat er sich eine Unterschlagung nach § 350 des St.-G.-B. zu Schulden kommen lassen. Im Interesse der Sittlichkeit werden die weiteren Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit geht das Urtheil des Landgerichts dahin, daß Angeklagter schuldig befunden, gegen §§ 174 Z. 3 und 176 Z. 3, 43 des St.-G.-B. gefehlt und im Jahre 1897 durch eine fortgesetzte Handlung Gelder, welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlagen zu haben, indem er etwa 80 Mk., welche er als Hausvater des Armenhauses der Stadt Jever für diese vereinnahmt hatte, für sich verbrauchte, und deshalb zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt wird. Wegen Körperverletzung mußte sich der Handlanger Reuter aus Bant verantworten. Er wurde schuldig befunden, am 8. April ds. Js. zu Neubremen 1. den Arbeiter Stegmann mit einem Messer am Kopfe verletzt zu haben, 2. den Arbeiter Janßen mit einem halben Ziegelstein ins Gesicht geschlagen zu haben. Das Gericht erkannte auf eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und verfügte außerdem die sofortige Verhaftung des Schlägers. Die an den Nebenkläger Stegmann zu zahlende Buße wurde auf 100 Mk., die an Janßen zu zahlende auf 13 Mk. festgesetzt. (J. W.)

Oldenburg, 10. Juni. Heute fand hier der Medardusmarkt statt. Das Marktgeschäft begann gestern auf dem Marktplatze schon in der frühesten Morgenstunde. Ziemlich lebhaft war der Handel mit guten Enterfüllen, von denen die beste Waare meist in andere Hände überging. Der Preis dafür war jedoch eher etwas zurückgegangen, als gestiegen. Es wurden im Durchschnitt etwa 400—500 Mk. bezahlt. Für ganz besonders gute Waare, namentlich gute Hengstenter, wurde jedoch auch wohl das 3fache bezahlt. So kaufte, um das hier einzufügen, ein Händler von einem Landwirth ein Hengstenter für 560 Mk., das er eine Viertelstunde später für 1300 Mk. verkaufte. Zweijährige Pferde waren gestern ziemlich sparsam am Markte. Sie wurden daher gesucht. Der Durchschnittspreis dafür betrug 600—750 Mk. Aeltere Pferde kamen erst im Laufe des Nachmittags an den Markt. Ein Handel von Bedeutung fand in dieser Marktwaare nicht statt. Gegen 6 Uhr Nachmittags war das Marktgeschäft beendet. Der Viehmarkt, der nur an dem heutigen, eigentlichen Markttage stattfindet, war auch weniger belebt, als in anderen Jahren. Zwar war der Antrieb ziemlich groß, indeß war die Kauflust nur gering. Nachgefragt wurden ziemlich viel tragende Kühe und Quenen und dafür wurden auch gute Preise bezahlt. Es kostete die beste Qualität dieser Marktwaare 340—400 Mk., die mittlere Qualität 240 bis 320 Mark, geringe Qualität etwa 160—210 Mk. Güstes Vieh wurde nicht viel aufgekauft, wohl hauptsächlich deswegen nicht, weil man fürchtet, daß bei weiter anhaltender Dürre Mangel an Gras eintritt. Gezahlt wurde dafür etwa 150—270 M. je nach Qualität. Rinder kosteten bis zu 140 Mk. und Ochsen etwa 200—260 Mk.

Oldenburg, 10. Juni. Das Staatsministerium macht bekannt: Mit Höchster Genehmigung wird auf Grund des § 56 b der Gewerbeordnung der Handel mit Wiederkäuern und Schweinen im Umherziehen bis zum 1. Oktober d. Js. verboten.

Emden, 9. Juni. Der hiesige Magistrat richtete in Gemeinschaft mit Vertretern der Kaufmannschaft und der westfälischen Großindustrie eine Petition an die Regierung, in welcher der Bau einer neuen Seeschleuse von mindestens 8 Meter Tiefe und entsprechender Kammerlänge für den Verkehr des Dortmund-Emskanals gefordert wurde. Der Minister hat, wie verlautet, darauf erwidert, daß die Entscheidung vorläufig noch auszusetzen sei, weil zunächst noch Erfahrungen darüber gesammelt werden müßten, ob das hiesige Außenfahrwasser in genügender Tiefe und Breite für die große Schifffahrt durch Spülung und Baggerung offen gehalten werden kann, da hiervon die Wahl des Platzes für die neue Schleuse abhängig sei. Vor Ablauf von zwei Jahren werde die Beantwortung der Frage wohl nicht erfolgen können. Da die geringen Abmessungen der jetzigen Seeschleuse

Landesbibliothek Oldenburg

größeren Schiffen, als sie für den Kanal hauptsächlich in Betracht kommen, die Einfahrt in den Hafen versperren, so wird letzterer für die nächsten vier bis fünf Jahre auf einen starken Verkehr nicht rechnen dürfen.

Borkum, 10. Juni. Dem Erbauer der hiesigen ihrer Vollendung entgegengehenden reformirten Kirche, Baurath March zu Charlottenburg, ist die kleine goldene Medaille für Kunst verliehen worden.

Bremerhaven, 8. Juni. In den letzten Tagen der vergangenen Woche hat im Englischen Kanal und in der Nordsee undurchdringlicher Nebel geherrscht, dem mehrere große Handelsschiffe und leider auch einige Menschenleben zum Opfer gefallen sind. U. A. ist der von Odessa mit 3000 Tons Getreide nach Hamburg bestimmte Dampfer „Roecliff" am Sonnabend Vormittag bei Beachy Head im Kanal nach Kollision mit dem nach Westindien bestimmten Dampfer „Port Viktor" gesunken. Von der Besatzung des „Roecliff" sind der erste Offizier, der Zimmermann und der zweite und der vierte Maschinist ertrunken. Der mit 1000 Tons Stückgut beladene Dampfer „Garonne", aus Christiania, ist an der französischen Küste gestrandet und wrack geworden. Der mit 3000 Tons Salz vom Schwarzen Meer nach der Ostsee bestimmte Dampfer „Laleham" sitzt bei Yarmouth auf den Scroby Sänden auf Strand und wirft die Ladung über Bord, um wieder abzukommen. Der Dampfer „Ystroom", aus Amsterdam, ist am Sonntag Morgen nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Bittern" in der Nordsee gesunken. Zwei Passagiere des „Ystroom", sowie der erste Offizier und der Zimmermann des „Bittern" haben ihren Tod in den Wellen gefunden. Der von New York mit einer Ladung Petroleum nach Hamburg bestimmte Dampfer „Aral" hat im Kanal das Segelschiff „Pearl" in den Grund gebohrt. Die Frau des Kapitäns und zwei Matrosen des „Pearl", die während des Zusammenstoßes in den Betten lagen, sind ertrunken. Auf der Höhe von Shields ist der nach Stornoway bestimmte Dampfer „Diana" nach Kollision mit dem von Montreal kommenden Dampfer „Ganges" gesunken. Die Mannschaft konnte glücklicher Weise gerettet werden.

Munderloh, 10. Juni. Eine große Bauernhochzeit findet hier in nächster Woche statt. Es werden zu derselben etwa 300 Familien durch 2 oder 3 mit Blumen und bunten Bändern geschmückte Hochzeitsbitter eingeladen. — Kürzlich fand in dem benachbarten Moorhausen eine Hochzeit statt, zu der nicht weniger als 500 Familien eingeladen waren. Derartige Bauernhochzeiten tragen ganz den Charakter und das Gepräge eines echten Volksfests. Jung und Alt, Herrschaft und Gesinde, alles betheiligt sich daran, und bildet eine solche Hochzeit Wochen lang vor- und nachher das Hauptgespräch für die Dorfbewohner.

Vermischtes.

—* Fordon, 10. Juni. Im Hafen von Brahemünde ist der Arbeitsdampfer „Viktor" gesunken.

—* Gleiwitz, 10. Juni. Heute erfolgte wiederum ein Sinken des Erdbodens in Rosdzin. Die Kreiswasserleitung erlitt mehrfache Sprünge. Zwei Kompagnien Pioniere aus Neiße sind in Rosdzin eingetroffen. Das Wasser des Ravaflusses wird durch einen neu errichteten hohen Damm zurückgedrängt.

—* Aus Insbruck wird gemeldet: Sonntag Nachmittag verunglückte auf der steilen Straße oberhalb Zirl der Radfahrer Engelbert Sontheimer aus Schlingen in Bayern. Sontheimer, von Beruf Mechaniker, 21 Jahre alt, kam von Mittenwald und stieg trotz Abmahnens zweier Kollegen auf der steilen Straße nicht ab. Auf der rasend schnellen Fahrt wurde er abgeschleudert; man fand ihn später mit zerschmettertem Schädel todt auf.

—* Gent, 10. Juni. Der belgische Postpacketdampfer „Prinzessin Clementine", der gestern aus dem Hafen von Dover ausgelaufen war, begegnete kurze Zeit nachher einem mit Nitrat beladenen Schiffe, das in Brand gerathen war. Das Schiff heißt „Nikronesia" und hatte 2400 Tonnen dieser Waare an Bord.

—* Znaim, 10. Juni. Baronin Seefried, die Enkelin des Kaisers Franz Josef, wurde heute von einem Mädchen entbunden.

—* Genua, 10. Juni. 40 Arbeiter, die im Kanal von Kap Martin Reparaturen vornahmen, wurden durch herabstürzende Felsblöcke und Erdreich verschüttet. Zwei Arbeiter waren sofort todt, 14 wurden schwer verletzt, während die übrigen noch vermißt werden.

—* Petersburg, 9. Juni. Auf der Ziegelei der Werften von Twer stürzte ein im Bau begriffener Schornstein ein. Von den beim Bau beschäftigten Arbeitern wurden drei sofort getödtet, während die übrigen schwer verletzt wurden und auf dem Transport verstarben.

—* Petersburg, 10. Juni. Wie die „Nowoje Wremja" aus Sinferopol meldet, setzen beständige Platzregen Taurien förmlich unter Wasser. Die Flüsse treten aus den Ufern und verheeren Felder und Wiesen. Der Schaden an Getreide ist sehr beträchtlich; zahlreiche Menschen sind in den Fluthen umgekommen. Bachtchisarai ist überschwemmt; Häuser und Magazine stehen unter Wasser.

—* London, 9. Juni. Nach einer Depesche aus Swansea meldete ein dort eingelaufener französischer Schooner, er habe im Kanal den Zusammenstoß zweier Schiffe gesehen, deren Namen er nicht habe feststellen können. Bevor er Hilfe habe bringen können, seien beide Schiffe mit allen an Bord befindlichen Leuten untergegangen.

—* Semlin, 9. Juni. Bei der Beförderung der internationalen Post zwischen Cupia und Jagodina, die wegen Ueberschwemmung mittelst Kahnes stattfindet, schlug dieser in der starken Strömung um. Alle Postpackete und Personen stürzten ins Wasser, zwei Ruderer und ein Postbeamter konnten sich retten. Der Postvorstand Theodor Petrovic ertrank, weil er die zwei Postsäcke mit Werthbriefen im Pflichteifer nicht loslassen wollte. Weder die Leiche noch die Postsäcke konnte man bisher auffinden.

—* New-York, 9. Juni. In verschiedenen Staaten West-Amerikas herrscht winterliche Kälte. In Chicago hat es in verflossener Nacht gefroren; mehrere Staaten Nordwest-Amerikas werden von starken Schneefällen heimgesucht. Die Ernte ist theilweise zerstört.

—* Saigon, 9. Juni. Aus Bangkog wird der Ausbruch einer Cholera-Epidemie gemeldet.

—* Professor Forbes, der englische Elektriker, der Anfang Mai aus Wadi Halfa zurückgekehrt ist, hat sich über den Plan, die Wasserkraft der Nilfälle zur Erzeugung von Elektricität auszunutzen, überaus günstig ausgesprochen; er ist der Ansicht, daß auch die allgemeinen Bedingungen für ihren Gebrauch als Betriebskraft in Aegypten ungewöhnlich günstig liegen. Seiner Meinung nach würde die Wasserkraft im Stande sein, das ganze Jahr hindurch die Eisenbahnen, die Baumwollmühlen, die Zuckerfabriken, die Bewässerungsmaschinen u. s. w. zu treiben, auch würde die Kraft über Entfernungen von einigen hundert engl. Meilen zu übertragen sein, ohne daß die Kosten der gelieferten Kraft die der Kohle erreichten.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Danzig, 11. Juni. Der Königin von Württemberg ist auf Wunsch des Kaisers eine Kollektion Photographien von der Taufe des Kreuzers „Freya" gewidmet worden.

HB. München, 11. Juni. In der Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft wurde dem Präsidenten Herzog Albrecht Regent von Mecklenburg für sein Erscheinen Dank ausgesprochen. Der Herzog hob in seiner Erwiderung besonders die Theilnahme des südlichen Deutschland an den kolonialen Bestrebung hervor.

HB. Wörrishofen, 11. Juni. Das Befinden des Pfarrers Kneipp hat sich erheblich verschlimmert.

HB. Sofia, 11. Juni. Es wird gemeldet, daß sofort nach Ausbruch der kretensischen Wirren Griechenland in Sofia wegen eines gemeinsamen Vorgehens gegen die Türkei anfragte daß der Plan aber scheiterte, weil Griechenland für Macedonien Zukunftspläne offenbarte, welche Bulgarien nicht billigte. Die „Köln. Ztg." weist darauf hin, daß in der bulgarischen Militärverwaltung eine so lebhafte Thätigkeit herrsche, wie nie zuvor.

Angekommene Schiffe.

Im Neuen Hafen.

8. Juni „Perle", H. Hamm aus Bremen mit Roggen,
" " „Maria", L. Ecken „ Ntendorf „ Mauersteinen,
" " „Caroline", W. Oelbrich aus Neuland " "
" " „Foelke", Th. Jelden " " " "
" " „Biene", F. Jelden " " " "
" " „Hansa", P. Guse aus Drochtersen mit " "
" " „Trientje", H. Prahm aus Oberndorf " "
" " „Podilla", H. Meyer " " " " "
" " „Aurora", J. Oltmann aus Niendorf " "
" " „Regina", C. Hoffmann „ Brunshausen "
" " „Charlotte", H. Müller „ Wemyts mit Steinkohlen,
" " „Johannes", H. Geyken „ Charlestown "
9. " „Anna Margaretha", C. Roß aus Osten mit Mauersteinen
" " „4 Geschwister", B. v. d. Wall „ Kiel mit Rüböl,
" " „Immanuel", N. Schütte aus Altona mit Stückgut.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 60	104,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 90	104,35
3 pCt. do.	97 50	98,05
4 pCt. Preußische Consols	103 60	104 15
3½ pCt. do.	103 80	104,35
3 pCt. do.	97 90	98 45
3½ pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102 50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—,—	—,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,20	140,—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe v 97.	95,60	96,15
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	98,45	99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,95	104,50
3½ pCt. do. bis 1904	99,70	100,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,35	169,15
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,32	20,42
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,155	4,205

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. End.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Juni 10.	2,30 hMtg.	764 7	16,9			N	3	0	—	
Juni 10.	8,30 hAbs.	766 8	15.3			N	4	7	cu	
Juni 11.	8,30 hMrg.	769 8	15.6	9.1	17,5	N	2	8	ci	

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Sonnabend den 12. Juni. Vorm. 10,26, Nachm. 10,49.

Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison

7 Meter Sommerstoff zum ganzen Kleid für M. 1 95 Pfg.
6 " solliden Stoff " " " " " 2.40 "
6 " Sommer-Nouveauté, doppeltbreit " " " " " 3.00 "
6 " Alpaka-Panama " " " " " 4 50 "
7 " Prima Mousseline laine, garantirt reine Wolle zu Kleid " " 5.25 "
Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen zu extra reduzirten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoff: Buxkin zum ganzen Anzug M. 4 05 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Verkauf.

Im Auftrage der Erben des weil. Maurermeisters Friedrich Krey zu Wilhelmshaven, werde ich die Altestr. sub Nr. 21 und 21a in Wilhelmshaven belegenen beiden

Wohnhäuser

zum Antritt auf den 1. November d. Js., eventl. auch zu einem früheren Antritt, öffentlich gegen Meistgebot versteigern, zu welchem Behufe hiermit Termin auf

Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

in W. Eggen's Gastwirthschaft, Müllerstraße 19, angesetzt wird.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer von heute an ausgelegt und ertheile ich gerne weitere Auskunft.

Neuende, den 10. Juni 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Mehde-Verkauf
bei Heidmühle.

Der Landgebräucher Johann Schmidt zu Feldhausen läßt am

Mittwoch, den 16. d. M., Nachm. 4½ Uhr anfgd.,

auf seinem vom Landes-Culturfond angekauften Lande bei Heidmühle

pl. m. 4 Grase sehr gut besetzte Mehde (brab. Klee mit Gras) — besonders gutes Pferdeheu,

in passenden Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in Warntjens Wirthshause bei Heidmühle versammeln.

Jever, den 10. Juni 1897.

A. Thiemens, Rechnungssteller.

Umzuleihen gesucht

auf sofort oder später:
1) auf ein Immobil im Werthe von ca. 40 000 Mk. a 16 500 Mk. als erste und b. 7000 Mk. als zweite Hypothek; zur dritten (letzten) Hypothek stehen noch 2500 Mk.
2) auf ein Immobil von ca. 17 000 Mark Werth 6000 Mk. als einzige Hypothek.

Beide Grundstücke sind in der Gemeinde Bant belegen.

A. Hadeler, Rechnungsstlle., Bant.

Zu belegen
40000 Mark
35000 Mark

Privatgelder zum 1. August bezw. 1. Juli d. J. im ganzen oder getheilt.

tom Hasseln, Börsenstraße 21, II.

Steine-Auktion.

Sonnabend, den 12. Juni, Abends 6 Uhr, werde ich die

Klinkerbrocken

vom Park bis Kopperhörn öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen.

G. Seidel.

1 Damen- u. 1 Herrenfahrrad, beide nur kurze Zeit im Gebrauch und vorzüglich erhalten, sofort zu verkaufen. Das Letztere ist eine elegante leichte Straßenrennmaschine. Näheres

Roonstr. 30, II l.

Ein fein möbl. Zimmer

zu vermiethen.
Markt- u. Mühlenstr.-Ecke 19, I. r.

Zu vermiethen

zum 1. August eine vierräumige **Wohnung.**

W. Döhn, Kaiserstraße 55.

Zu vermiethen

per 1. Juli die vom Herrn Ober-Maschinist Prüfer benutzte 5räumige **Etagenwohnung** mit Gartenland.

Franz Scharf, Victoriastr. 79.

Zu vermiethen

auf sogleich oder später eine 7räumige **Etagenwohnung** mit Erker, Balkon und allem Zubehör im Preise von 700 Mk. Zu erfragen

G. Mehrtens, Peterstr. 79.

Zu vermiethen

per sofort oder später eine **Unterwohnung,** sowie zum 1. August eine **Oberwohnung.**

R. Th. Remmers, Grenzstr. 45.

Ein massiv gebauter

Pferdestall

für 4 Pferde nebst **Futterraum** zu vermiethen. Näheres

Banterstraße 9.

Zu vermiethen

eine **Wohnung** zu 400 Mk.
Königstraße 51.

Gutes Logis

Mittelstraße 12, 1 Tr.

Glaskasten,

bis 1,50 cm lang und 75 cm hoch, Einfassung Holz oder Nickel, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. G. an die Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen

zwei Paar gute **Lachtauben.**
Altendeichsweg Nr. 11.

Ein fein möbl. Zimmer,

passend für Bahn-, Post- und Werftbeamte, zu vermiethen.

Bahnhofstraße 8, I. r.

Gesucht

auf gleich ein **Mädchen** für Nachmittags eventl. ganzen Tag.

Bismarckstraße 22a.

Gesucht

auf sofort ein **Hausdiener.**

Tonhalle.

Stelle-Gesuch.

Für ein **Mädchen** von 21 Jahren wird zum 1. Juli eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem kleinen Haushalt auf ganz gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Gesucht

eine kleine **Wohnung** von einer einzelnen Person, am liebsten preußisch. Offerten unter K. W. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Juli wegen Verheirathung des bisherigen ein **Mädchen** für den Haushalt.

Frau **Siehl,** Roonstr. 77.

Prima große

Salzgurken

empfiehlt

E. Freese.

Stühle

werden sauber u. schnell geflochten bei P. W. Groenekamp, Mittelstr. 12, 1 Tr.

Ammerl. Schinken, Kochmettwurst

empfiehlt

E. Freese, Roonstr. 7.

Bürgerverein „Gemeindewohl" Bant.

Sonnabend, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.
Wasserfrage betreffend.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonntag, den 13. d. M.:

Ausflug nach Sande

(Gartenlokal Taddiken.)

Abmarsch Nachmittags 2 Uhr von der Kanalbrücke (Deichstraße). Fahrgelegenheit nach Sanderbusch mit Motorboot vom Lazareth aus 2 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 30 Pf, Kinder 15 Pf.

Der Vorstand.

Sonntag, den 13. Juni 1897:
Oeffentliches

Concert

des Vareler Singvereins
im Kaffeehause.

Chöre, Duette, Sololieder v. Haydn, Schumann, Mendelssohn 2c.

Anfang 6 Uhr.

Eintrittskarten für 1 Mk. an der Abendkasse. Programme werden beim Eintritte verabfolgt.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermiethen

zum 1. August eine 4räum. **Etagenwohnung** mit Zubehör.
Claußen, Bant,
Neue Wilhelmshavenerstr. 17.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube.**
Kaiserstraße 59, 3. Et.

Zu vermiethen

zum 1. Juli oder später eine 4räum. **Parterrewohnung** mit allem Zubehör. Preis 336 Mark.
B. Meemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermiethen

4räumige **Wohnung** mit abgeschl. Korridor und Zubehör.
Preuss, Mittelstr., Theilenstr.-Ecke 1.

In meinem neuerbauten Hause habe ich eine 3räumige

Unterwohnung

mit geräum. Keller und Stallung zu vermiethen.
A. D. Janßen,
Bant, Genossenschaftsstraße 12.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Friederikenstraße 9, 1 Tr. l.

Zu vermiethen

möbl. Zimmer u. Schlafzimmer in der Nähe der Werft.
Marktstraße 45, 1 Tr. l.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube** nebst **Kammer.**
Gökerstraße 26, I. l.

Zu vermiethen

in dem Hause Banterstraße 11 eine **Unterwohnung**, aus 4 Räumen bestehend, sowie ein **Keller**, passend zum Gemüsegeschäft. Näheres bei
Ernst Reith, Gökerstraße 15.

Zu vermiethen

in dem neu renovirten Hause Banterstraße 11 der bisher vom Herrn Mäkler innegehabte **Laden** und **Wohnung**, passend für ein Barbiergeschäft. Näheres bei
Ernst Reith, Gökerstraße 15.

Zu miethen gesucht

eine 3- oder 4räum. **Wohnung** mit Wasserleitung zum 1. Juli. Gefl. Off. an die Exped. d. Bl. sub **3000.**

Zum 1. November

wird von ruhigen Miethern eine **Wohnung** von 4 oder 5 Räumen in der Roon- oder Kaiserstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

umzugshalber eine **Waschtoilette**, ein **Kleiderschrank**, sowie mehrere andere Gegenstände. Hinterstraße 20.

Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern.
F. Adam, Bant am Markt 22.

Gebrauchtes Rover

mit **Pneumaticreifen** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
Cantine Werftkaserne.

Stundenmädchen

für den ganzen Tag gesucht.
Börsenstraße 21, II. l.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** für mein Biergeschäft.
C. Lampe, Bismarckstr. 35 k.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Folkers**, Kaiserstraße 60.

Gesucht

zum 1. Juli ein zuverl. **Mädchen.**
Gökerstraße 3 a.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Ver' Roonstraße 48, 1. Et. l.

Gesucht

auf sofort oder später ein kleiner

Hausknecht.

Victoria-Hotel, Varel.

Bade-Anzüge
Bade-Tricots
Bade-Schilfschuhe
Bade-Kappen
Bade-Handtücher
Bade-Laken
Bade-Stoff, meterw.
Bade-Hosen
Bade-Handschuhe
Bade-Vorleger.

Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Aufgabe
des Geschäfts.

Damen-Knopfstiefel à Paar 3 Mk.
Lasting-Schuhe à Paar 1 Mk.
Sonnenschirme à St. 1 u. 2 Mk.
Hübsche Spitzenkragen (Boleros) à St. 5, 6 Mk.
Herren-Filzhüte à St. 50 Pf. und 1 Mk.
Sommer-Ueberzieher für kleine Herren à St. 3 und 4 Mk.
Einzelne Herrenhosen in hübschen gestreiften Mustern à St. 2,50 Mk.
Nachtjacken für Damen à St. 50 Pf.
2 Damen- oder Mädchen-Strohhüte für 50 Pf.
Damen-Nachthemden mit Spitzen à St. 2 Mk.
Corsetts à St. 1 Mk.
Kleiderstoffe à Mtr. 50 Pf.

Eli Frank,

einziger
Parthiewaaren-Bazar
hier am Platze,
Gökerstraße 12.

Mildeste Veilchen- Rosen- Pfirsichbl.- **Seife**
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.
Ludw. Janssen.

Ch. A. Pasteur's
Essig-Essenz
MAX ELB DRESDEN
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.

In **Wilhelmshaven** echt zu haben bei

L. Janssen
Wilh. Oltmanns
H. Begemann
G. Lutter
Ernst Lammers
P. F. A. Schumacher
Heinr. Gade
Wilh. Schlüter
E. Freese
M. H. Renken
A. M. Hübner.

Große türkischrothe

Stepp-Decken

Stück 2,75 Mk.

Wulf & Franckſen.

Unter Preis!

Ungebl. Nessel,

schwere Qualität,
Meter 20 Pfennig.

Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Bade-Tücher
Bade-Handtücher
Bade-Mäntel
Bade-Anzüge
Bade-Hosen
Bade-Kappen
Bade-Pantoffeln
Schwimmschuhe

empfehlen in großer Auswahl
Wulf & Franckſen.

Schützenfest zu Jever.

Zur öffentlichen **Verpachtung** der **Budenplätze** zum diesjährigen Schützenfeste, welches an den Tagen vom 14. bis 18. Juli d. J. stattfindet, wird hierdurch Termin auf

Mittwoch, den 23. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Festplatze angesetzt.

Pachtliebhaber werden dazu eingeladen.

Bemerkt wird noch, daß die Plätze für Karussel und Schaukel bereits vergeben sind.

Jever, den 8. Juni 1897.

Die Kommission des Schützenvereins.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Für
Knaben!

Wasch-Blousen,
Wasch-Anzüge.
Feinste
Lawn-Tennis-Blousen

wegen vorgerückter Saison bedeutend unter Einkaufspreis.

Seevögel,

sowie Thiere jeder Art werden sauber und billig ausgestopft durch
Fr. Ritter, Bismarckstr. 27 am Park.

Erwarte Ende Juni ein Schiff mit

Ia. Nusskohlen,

welche zu 34,50 Mark frei vors Haus abgebe, und nehme gern Bestellungen entgegen.

C. Schmidt, Bant.

Tischlermeister u. Inhaber von Tischlerei-Betrieben
werden zu
Montag, den 14. Juni,
Abends 8½ Uhr,
nach Böke's Hotel
gebeten.

E. Wittber.

älteren
Federn
in denen die Federn nach dem Gebrauch ihre Füllkraft verloren haben, so versäumen Sie nicht, dieselben einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Nach der Aufstellung unserer neuen

Federnreinigungs-Dampfmaschine

sind wir im Stande, selbst ganz alten Federn ihre ursprüngliche Füllkraft wiederzugeben, indem die Federn durch Dampf und Hitze gründlich gereinigt, und nach Entfernung sämmtlicher Staub- und Schmutztheile leicht und elastisch werden wie neue Federn.

Die Reinigung der Federn geschieht an einem Tage, sodaß die Betten, die Morgens abgeholt, noch an demselben Tage wieder zurückgebracht werden können.

Der Preis beträgt 30 Pf. pro Pfund incl. Abholen und Zurückbringen der Betten.

Wulf & Franckſen.

Blousenseide,

Meter 80 Pf.,
empfiehlt
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Bestellungen auf

Geflügel,

speziell auf Hühner u. junge Hähnchen werden jetzt entgegen genommen.
W. Wefer Wwe.,
in Wiefelstede i./O.,
Eier-, Butter- und Geflügel-Versandt.

Sonnabend, 12. d. M.:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestaurant.

Sonntag, 13. d. Mts.,
Nachm. 2½ Uhr:

Clubtour.

I. Fahrwart.

Verein Humor.

Sonntag, den 13. d. Mts.,
bei gutem Wetter:
Spaziergang nach Schaar.
Nachmittags 3 Uhr Versammlung beim Wasserthurm.

W. S. W.
Versammlung
Sonnabend, den 12./6. 97.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Die **Verpachtung der Budenplätze** zu dem am 1., 2. und 3. August stattfindenden Schützenfest findet am
Montag, den 21. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. d. Mts.:
Versammlung.
U. A. z. Tagesordnung: Aenderung des § 2 der Statuten.

Der Vorstand.

Kegelfreunde

werden zur Gründung eines Kegelclubs am Sonnabend, den 19. cr., Abends 7 Uhr, im „Grünen Hof" in Schaar freundlichst eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Für Schuhmacher!

Holzpflöcke

in allen Nummern, 5 Pfd. 1 Mark.

C. Schmidt, Bant.

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden in Danzig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Julie Bevier

Wilhelmshaven, den 9. Juni 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
F. Jahnke und Frau,
geb. Bevier.

Wohne jetzt

Neue Wilh. Str. 47.

Dr. Gellhaus.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Tonndeich 56, 1 Tr. l.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Tode unseres Sohnes und Bruders sagen wir herzlichen Dank.

Neuende, den 11. Juni 1897.

C. Claassen, Frau
und Tochter.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 134 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Sonnabend, den 12. Juni 1897.

34.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine plötzliche Erkrankung hat mich an der Ausführung dieser Absicht gehindert, und da ich nicht weiß, welchen Verlauf diese Krankheit nehmen wird, oder ob ich nach Stunden überhaupt noch eines klaren Gedankens fähig sein werde, richte ich an Sie, verehrter Herr Professor, hiermit die herzliche Bitte, sich zu mir zu bemühen und das greifbare Ergebniß meines vieljährigen Bemühens von mir in Empfang nehmen zu wollen. In keines anderen Menschen Hände möchte ich es niederlegen, als in diejenigen des Mannes, dem ich neben so vielem anderen auch die Möglichkeit dieses Erfolges allein zu verdanken habe.

Was auch immer das Schicksal über mich beschlossen haben mag, ich werde beruhigt sein, wenn ich weiß, daß Sie es sind, dem ich die Früchte meiner Arbeit anvertraut habe. Denn meine Entdeckung wird dann nicht mit mir zu Grabe gehen, und sie wird, wie ich mit freudiger Zuversicht hoffe, der Menschheit einigen Nutzen bringen, noch lange, nachdem die Person desjenigen vergessen ist, dem sie in einer guten Stunde glückte."

Einige Worte der innigen Verehrung noch und der Bitte, den begehrten Besuch mit Rücksicht auf die bedenkliche Lage der Dinge nicht hinauszuschieben, mußte die Schreiberin hinzufügen; dann nickte ihr Valentin Düringhoffen freundlich Beifall zu, als sie ihm den Brief vorlas und in den Umschlag faltete. Er hatte freilich nicht gesehen, daß ihr wider ihren Willen beim Schreiben ein paar große Thränen auf das Papier gerollt waren, und er ahnte nicht, wie es in ihrem zuckenden Herzen aussah, während sie mit erzwungener Gelassenheit die letzten, wehmüthig resignirten Sätze lesen mußte. Dann bat er sie, den Brief an seine Adresse zu befördern, und Fräulein Helene übernahm diese Besorgung selbst, da eben jetzt die von Doktor Giersberg gesandte Pflegerin eintraf, eine sanfte, stille Person, die Düringhoffen von seiner Thätigkeit an dem Sanatorium her bereits recht gut kannte.

Mehr als eine Stunde verging, ehe sie zurückkam, und es war nicht der Erwartete, den sie mit sich brachte. Zu ihrem Schrecken hatte sie im chemischen Institut der Universität erfahren, daß Professor Wallroth an diesem Vormittag nach Wien abgereist sei, und in halber Verzweiflung schickte sie sich eben an, unverrichteter Sache wieder nach Hause zu gehen, als ein glücklicher Zufall ihr den Doktor Artois in den Weg führte, dessen sie sich von seinem einzigen Besuche in Valentin Düringhoffens Wohnung her wohl erinnerte.

Düringhoffen hatte den Namen des Doktor Artois oft genannt als den eines ehemaligen Studienfreundes, dem er für die günstige Veränderung in seinen äußeren Verhältnissen zu großem Danke verpflichtet sei. Da man Helene im Laboratorium noch obendrein darauf aufmerksam machte, daß sie in ihm den Schwiegersohn des vergebens gesuchten Professors Wallroth vor sich habe, faßte sie sich nach kurzer Ueberlegung ein Herz und gab ihm mit einigen erklärenden Worten den Brief.

Doktor Artois, der sehr bleich aussah and den Eindruck eines hochgradig nervösen Menschen machte, überflog das Billet und zwang sein Gesicht zu einer Miene theilnehmenden Bedauerns.

„Der arme Düringhoffen!" sagte er. „Gewiß hat er sich an seiner Entdeckung zu Schanden gearbeitet. Steht es mit ihm wirklich so schlecht?"

„Ich fürchte — ja!" erwiderte Fräulein Helene mit gepreßter Stimme. „Doktor Giersberg scheint nur geringe Hoffnungen zu hegen."

„Dann allerdings muß es ernsthaft sein; denn dieser Wunderdoktor steht ja beinahe in dem Rufe, Todte zu erwecken. Ich bin augenblicklich durch meine Berufsgeschäfte sehr stark in Anspruch genommen, mein liebes Fräulein, aber ich glaube mich trotzdem aus alter Freundschaft einer Pflicht, wie sie mir durch die Kenntniß vom Inhalt dieses Briefes auferlegt wird, nicht entziehen zu dürfen. Wenn es Ihnen recht ist, werde ich Sie auf der Stelle begleiten."

Fräulein Helene war ihm im innersten Herzen dankbar für seine aufopfernde Bereitwilligkeit, und sie legten gemeinsam den kurzen Weg zurück. Nach einer raschen Verständigung mit der Pflegerin führte das junge Mädchen den Doktor zu dem Kranken.

Trotz der geringen Zeit, die seit der Abfassung des Briefes vergangen war, hatte Düringhoffens Zustand sich wesentlich verschlechtert; das Sprechen wurde ihm schwer, und es kostete ihn offenbar große Mühe, seine Gedanken zusammenzuhalten.

Daß es Artois war, der da an Stelle des Professors zu ihm kam, schien ihn kaum in Erstaunen zu versetzen. Während die Pflegerin sich diskret zurückzog, sagte er nach dem Austausch der ersten Begrüßung, indem er mit einer matten Handbewegung nach dem Arbeitstische deutete: „Dort in der Schublade findest Du alles — das Pulver und die Abhandlung, in welcher ich seine Natur und seine Herstellung ausführlich beschrieben habe. Es bedarf keiner mündlichen Erklärungen dazu, denn ich bin sehr sorgfältig zu Werke gegangen. Ganz besonders zu beachten für den Herstellungsprozeß ist nur, daß — kein — unzersetztes — Chlor — bary — um, — verstehst Du? — kein — unzer — setztes — Chlor — ba — ry — um —"

Er fuhr mit der Hand an die Stirn, und seine Worte verloren sich in ein unverständliches Gemurmel.

Doktor Artois betrachtete die Gläser mit dem weißen Salze und steckte sie nach einigem Zögern in die Taschen seines Rockes. Dann nahm er das Manuskript, in welchem er flüchtig geblättert hatte, ebenfalls an sich.

„Ich werde Dir das Alles zurückgeben, wenn Du wieder gesund bist, alter Junge," sagte er, „denn Du wirst längst gesund sein, ehe der Professor aus Wien zurück ist. Aber ich glaube, es ist besser für Dich, wenn ich mich jetzt entferne."

Düringhoffen machte eine Bewegung, die wohl seine Zustimmung zu diesen letzten Worten ausdrücken sollte.

„Sage ihm — daß bis jetzt — Niemand — etwas davon weiß — Niemand", flüsterte er, „und daß — es nur — rein — herauskommt, wenn — das Chlor — das Chlor —"

Er brachte das Wort nicht mehr zusammen und mühte sich doch in unendlichen Wiederholungen dieser ersten Silbe, es auszusprechen. Die Pflegerin trat an sein Lager und winkte dem Doktor zu gehen. Artois sah sie fragend an, und sie schüttelte mit trauriger Miene den Kopf.

XVI.

Es war um die Frühlingszeit, und in den verschwenderisch ausgestatteten Speisezimmern des Klubs saßen hier und da kleine Gruppen heiter plaudernder Herren. Doktor Siegmund Artois, welcher eben eintrat, grüßte verbindlichst nach allen Seiten; aber er hatte die unbestimmte Empfindung, daß diese Grüße von einigen seiner Klubbekannten weniger zuvorkommend und herzlich erwidert wurden als sonst.

An einem der kleinen Tische saß mit zwei anderen Herren auch der blonde Bankier Harders bei einer Flasche Portwein und einer sehr appetitlich aussehenden Hummerschüssel. Er beschäftigte sich, als Artois näher kam, so angelegentlich mit der Scheere eines dieser Krustenthiere, daß es nicht gerade auffällig war, wenn er den Gruß des Doktors übersah. Der Privatdozent kniff die Lippen zusammen und ging geradeswegs auf ihn zu.

„Guten Morgen, Herr Harders!" wiederholte er mit besonderem Nachdruck. „Ich freue mich, Sie bei so vorzüglichem Appetit zu sehen."

Der Bankier blickte auf und neigte kaum merklich den Kopf. „Guten Morgen!" sagte er kühl. „Es ist sehr liebenswürdig, daß Sie von so gleichgiltigen Dingen Notiz nehmen."

Dann wandte er sich wieder seinem Hummer zu, ohne die Anwesenheit des Doktors weiter zu beachten. Es war noch ein Stuhl an dem Tische frei; aber keiner der Drei forderte Artois auf, sich zu ihnen zu setzen, obgleich er ganz augenfällig auf eine solche Aufforderung wartete. Einige überaus peinliche Augenblicke vergingen in eisigem Schweigen, dann kehrte ihnen der Privatdozent kurz den Rücken und ließ sich zehn Schritte weiter an einem unbesetzten Tisch nieder. In seinen Schläfen hämmerte das Blut, und es kostete ihn nicht geringe Ueberwindung, eine gleichmüthige Miene zu zeigen. Er zweifelte nicht mehr, daß Harders gegen andere Mitglieder des Klubs von seinem Besuche und von dessen Zweck gesprochen habe, und er fühlte, daß bereits der Boden unter ihm zu weichen beginne.

Da zeigte sich in der Thür des Speisezimmers der uniformirte Klubdiener. Er trug ein zierliches Billet auf dem Präsentirteller und ging direkt auf Doktor Artois zu.

„Die Ueberbringerin wartet auf Antwort," meldete er. „Sie sagt, es sei sehr eilig."

Artois nickte. Und während der Diener um einige Schritte zurücktrat, erbrach er den Brief, dessen Schriftzüge ihm wohlbekannt waren, und den er bereits mit fieberischer Ungeduld erwartet hatte.

Er lautete:

„Ich habe Dein Schreiben erhalten, und wenn Deine Gründe mich auch nicht überzeugt haben, so will ich mich doch mit Deinem Vorschlage einverstanden erklären. Wir werden die Ausführung also noch um eine kurze Zeit verschieben, mit der bestimmten Bedingung jedoch, daß wir reisen, noch ehe mein Mann aus Wien zurückgekehrt ist. An der Nothwendigkeit dieser Reise ist jetzt nichts mehr zu ändern. Du wirst sie antreten müssen, auch wenn es Dich gereuen sollte, Dich zu ihr entschlossen zu haben. Mit dem, was ich heute gethan habe, um Dich zu retten, wurde zugleich unser Geschick besiegelt, es giebt kein Zurück mehr, und es ist gut so; denn es wird zu unserem Glück sein.

Deinen Wunsch, Dir das Geld zu übersenden, kann ich nicht erfüllen, und es wäre verlorene Mühe, wenn Du trotz dieser Erklärung noch einmal versuchen wolltest, mich dazu zu bewegen. Aber ich werde den Wechsel noch an diesem Vormittag einlösen, wenn Du mir durch die Ueberbringerin mittheilst, wo es geschehen kann. Eine andere als eine schriftliche Verständigung kann aus zwingenden Gründen heute nicht zwischen uns erfolgen. Ich würde außer stande sein, Deinen Besuch zu empfangen, und Du wirst mich nicht in die unangenehme Nothwendigkeit versetzen wollen, Dich durch mein Mädchen abweisen zu lassen. Ein Wort auf einen verschlossenen Zettel wird ja genügen, mich zu unterrichten, und ich gebe Dir die Versicherung, daß Du von jenem verhängnißvollen Papier für jetzt nichts mehr zu fürchten hast.

Edith."

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 8. Juni. Ueber das Acetylen sprach am 3. ds. in der Versammlung des Technikervereins hierselbst der Techniker vom dortigen Gewerk, Gräfner. Wir entnehmen seinen interessanten Ausführungen folgendes: Das Wasserstoffgas, der leichteste aller Körper, verbrennt an und für sich mit nicht leuchtender Flamme. Man kann diese aber durch hineingebrachte feste Körper leuchtend machen. Beim gewöhnlichen Gas ist es auch ein fester Körper, der Kohlenstoff, welcher dasselbe zum Leuchten bringt. Allerdings wird dieser nicht von außen hineingebracht, sondern er tritt auf in Form einer chemischen Verbindung, als Kohlenwasserstoff. Man kennt nun unter diesem Namen eine große Reihe von Substanzen, die lediglich aus Kohle und Wasserstoff bestehen, indessen in verschiedenen Zusammensetzungen. Die ersten Glieder dieser Reihe sind bei geringem Kohlenstoffgehalt noch gasförmig, wie das Grubengas oder Sumpfgas, gehen mit zunehmendem Kohlenstoff in den flüssigen z. B. Petroleum und Mineralöle, und schließlich in den festen Zustand über, als Paraffin, Erdwachs und dergleichen. Das Acetylen ist gleichfalls Kohlenwasserstoff und besteht aus zwei Atomen Wasserstoff und zwei Atomen Kohlenstoff, ist aber, da der Kohlenstoff als vierwerthiger Körper sich stets mit vier Atomen Wasserstoff verbinden soll, in Folge dessen eine ungesättigte Verbindung. Es hat daher ein starkes Bestreben, sich mit anderen Körpern, als Kupfer und Silber, zu explosiven Stoffen zu verbinden. Man muß aber nicht denken, daß das Acetylen, durch ein Kupferrohr geleitet, sofort explodirt; eine derartige Verbindung tritt erst ein, wenn man das Kupfer oder Silber in ammoniakalischer Lösung hat. Wie groß die Vortheile des Acetylens zur Erzeugung eines glänzenden Lichtes sind, kann man schon aus dem Verhältniß seiner Bestandtheile sehen. Das Leuchten einer Gasflamme beruht auf den noch unverbrannten, aber schon in Weißgluth versetzten, kleinsten Kohletheilchen; je mehr fein vertheilten Kohlenstoff man also in die Flamme bringt, desto höher muß auch die Leuchtkraft sein. Acetylen enthält nun, seinem Atomgewicht entsprechend, auf 24 Theile Kohlenstoff 2 Theile Wasserstoff, mithin ca. 92 Prozent des ersteren und ca. 8 Prozent des letzteren. Entdeckt wurde das Acetylen im Jahre 1838 durch den deutschen Chemiker Wöhler. In neuerer Zeit gelang es nun einem Franzosen durch Zufall ein Verfahren zu entdecken, um es auf eine sehr einfache Weise zu gewinnen. Die Zukunft des Acetylens liegt in den Einzelanlagen, an eine Konkurrenz mit den Gaswerken ist wohl nicht zu denken. Für Beleuchtung von Landhäusern, Villen, überhaupt dort, wo keine Gaszentralen sind, steht der weiteren Ausbreitung nichts im Wege. Für die Verwendung zu motorischen Zwecken sind die Versuche noch nicht abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich bei einem Preise von 50—60 Pfg. per Kilogramm Carbid momentan auf das Doppelte des gewöhnlichen Gases, indessen wird doch bald durch die Neue anlagen von Carbidfabriken und die Konkurrenz derselben ein- Ermäßigung des Preises eintreten. Es ist durch Versuche festgestellt worden, daß Acetylen weniger giftig als Leuchtgas ist, hauptsächlich weil es nicht wie dieses Kohlenoxyd enthält. Allerdings ist das Acetylen im komprimirten Zustande, bei einem Druck von zwei Atmosphären aufgefangen, sehr explosiv, indessen beträgt der Druck in Apparaten, wie sie zur Beleuchtung verwendet werden, nur ungefähr 1,100 Atmosphäre, weshalb die Benutzung derselben auch vollkommen ungefährlich ist. Das Acetylen zersetzt sich bei 700 Grad Celsius in seine Bestandtheile, die Zersetzung pflanzt sich aber unter normalen Verhältnissen, wie sie in gewöhnlichen Beleuchtungsanlagen vorhanden sind, nicht über die Erwärmungsstelle fort bis in den Behälter, wie dies der Fall ist bei hohem Druck, wo dann auch der Behälter zertrümmert wird. Sämmtliche Explosionen, mit Ausnahme von einigen, welche vorgekommen sind, ereigneten sich bei komprimirtem Acetylen. Das Carbid wird in luftdicht verschlossenen Blechgefäßen versendet, ist nicht im Geringsten feuergefährlich, man muß es nur vor dem Zutritt von Wasser hüten. Jedenfalls bietet die Carbidfabrikation der Industrie noch ein weites Feld der Thätigkeit, und es wäre unnütz, derselben noch unnöthige Beschränkungen aufzuerlegen.

Bremen, 8. Juni. Bremens Schiffsverkehr ist im Monat Mai recht günstig gewesen. Es kamen in allen Weserhäfen für bremische Rechnung 204 000 Tonnen an gegen 160 000 Tonnen im vorigen Jahre, das ist eine Zunahme von 44 000 Tonnen oder 27½ Prozent. An dieser Zunahme sind betheiligt Bremerhaven mit 16 000, Geestemünde mit 11 000 und Nordenham mit 13 000 Tonnen. Die Stadt Bremen hatte 4500 Tonnen mehr. Für die ersten fünf Monate des Kalenderjahres ist — zur Hauptsache durch den Monat Mai verursacht — ein Plus von 65 000 Tonnen oder 8 Proz. entstanden. Die Stadt Bremen hatte ein Plus von 7000 Tonnen oder knapp 3 Prozent. Man sieht, daß die Entwickelung der allerletzten Zeit die Hafenorte mehr begünstigt als die Stadt Bremen.

Vermischtes.

—* **Berlin,** 9. Juni. In die Fenster der nördlich gelegenen Vorhalle des Reichstagsgebäudes sind neuerdings zwei Glasgemälde in Dürerscher Nachahmung eingesetzt worden. Sie stellen Germania als Beschützerin der Wissenschaften bezw. des Rechts dar.

—* **Hamburg,** 8. Juni. Auf der Elbe in der Nähe von Blankenese kenterte gestern Nachmittag in Folge eines Windstoßes ein mit 6 Personen besetztes Ruderboot. Sämmtliche Insassen fielen ins Wasser, 4 von ihnen konnten gerettet werden, 2 (ein Herr und eine Dame) sind ertrunken.

—* **Hamburg,** 8. Juni. Bei der großen Relais-Radfahrt von Triest nach Hamburg über eine Strecke von 1394 Kilometer, welche in 19 Abschnitte eingetheilt war, legten die Fahrer trotz der bedeutenden Terrainschwierigkeiten, die zu überwinden waren, durchschnittlich 23 Kilometer in der Stunde zurück. Am Sonnabend früh 6 Uhr hatte der erste Fahrer Triest verlassen und am Montag Abend 7 Uhr war der letzte Fahrer in Hamburg eingetroffen und hatte dem Bürgermeister Versmann und der Handelskammer Schreiben überbracht. Ersterer erwiderte noch gestern Abend den Gruß des Bürgermeisters von Triest.

—* **Mannheim,** 8. Juni. Der Komptorist Tremmel von der Holzhandlung Holzmann und Kaufmann ist nach Unterschlagung zweier Geldbriefe im Werthe von 5000 Mk. flüchtig geworden.

—* **München,** 8. Juni. Heute früh 9 Uhr wurden in der Gollierstraße auf einem Neubau vier Arbeiter durch eine einstürzende Mauer verschüttet. Drei davon sind schwer, einer leicht verletzt unter den Trümmern hervorgezogen worden.

—* **London,** 8. Juni. Die Preise für Häuser und Fensterplätze auf der Route, welche der Jubiläumsfestzug der Königin nimmt, grenzen ans Lächerliche. Vor zehn Jahren, beim 50jährigen Jubiläum der Monarchin, dachte anfangs kaum Jemand daran, das Nationalfest auszubeuten. Erst in elfter Stunde fiel das einer Anzahl spekulativer Köpfe ein. Die Preise aber hielten sich mäßig. Jetzt werden Leute, die nicht über einen recht großen Geldbeutel zu verfügen haben, kaum einwilligen, den geforderten Preis für einen Fensterplatz zu zahlen. Bis zu 200 Mark gilt für billig. Die Spekulanten rechnen namentlich auf die Unzahl Ausländer.

Litterarisches.

Eine Fülle von Unterhaltung, Anregung und Belehrung bietet sich wieder im neuesten Hefte der Oktavausgabe von **„Ueber Land und Meer"** dar. Neben dem großen humoristischen Roman von Nataly von Eschstruth: „Jung gefreit" werden die bedeutenden Ereignisse der Gegenwart, die Personen, die im Vordergrund des Tagesinteresses stehen, in Wort und Bild vergegenwärtigt, und zu dieser illustrirten Chronik der Zeit gesellt sich ein mannigfaltiges Feuilleton. Besondere Beachtung beanspruchen die in künstlerisch vollendeter Art wiedergegebenen Abbildungen aus dem Appartamenti Borgia im Vatikan, deren herrliche, durch Jahrhunderte vergessene Schätze der Kunstsinn des Papstes Leo XIII. zu neuem Leben erstehen ließ.

Handel und Verkehr.

** **Esens,** 9. Juni. Dem heutigen Kleinviehmarkte waren 130 große und kleine Schweine, sowie 40 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war sehr lebhaft und bedangen alte Schweine 40—60 Mk., Ferkel 10—17 M., ältere bis 30 M.

** **Emden,** 8. Juni. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 66 Faß Butter und 293 Stück = 6712 Pfd. Käse. Preis: Butter 30—35 Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 13—17 Mk., Kräuterkäse 17 Mk. per 100 Pfd. Die Zutrift zu dem heutigen Viehmarkte bestand in 78 Stück Hornvieh, 8 Kälbern, 154 Schafen und Lämmern, 61 Schweinen, sowie 29 Kisten mit jungen Ferkeln. Milchkühe bedangen 120—300 Mk., hochtragende Kühe 250—400 Mk., Jung-Beesten 100—300 Mk., Stiere 120—300 Mk., Schafe 12—30 Mk., Lämmer 4½ bis 10½ Mk., Faselschweine 23—66 Mk., junge Ferkel 10—20 Mk. per Stück; fette Kälber 32—34 Mk., fette Schweine 33 bis 36 Mk. per 100 Pfd. lebend Gewicht (ausgesuchte schwere fette Schweine wurden etwas höher bezahlt).

** **Berlin,** 8. Juni. Städtischer Schlacht-Viehmarkt. Zum Verkauf standen: 3855 Rinder, 8362 Schweine, 1710 Kälber, 8765 Hammel. Rinder: 1. Sorte 56—59; 2. 49—54, 3. 42—47, 4. 35—40 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: 1. Sorte 48, 2. 46—47, 3. 44—45 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 % Tara. Kälber: 1. Sorte 60—63, 2. 54—58, 3. 48—52 Pfg. pr. Pfd. Hammel 1. Sorte 52—53, Lämmer bis 55, 2. 50—51 Pfg. pr. Pfd. Fleischgewicht.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche **Erstimpfung** der im Jahre 1896 geborenen, sowie in den Vorjahren geborener, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche **Wiederimpfung** der im Jahre 1885 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder wird durch den Königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. von Meurers an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Lippert'schen Lokale, zur Tonhalle, Ostfriesenstr. 55, vorgenommen werden.

Am Montag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Impfung für die in den Monaten Januar, Februar und März 1896 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren.

Kontrolltermin am Montag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Dienstag, den 15. Juni, d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten April, Mai und Juni 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Dienstag, den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Mittwoch, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1885 geborenen (zwölfjährigen) Knaben des Königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 3½ Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule.

Kontrolltermin am Mittwoch, den 23. Juni d. J., Nachm. 3 bezw. 3½ und 4 Uhr.

Am Donnerstag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August und September 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Donnerstag, 24. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Am Freitag, den 18. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Freitag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonnabend, den 19. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1885 geborenen (zwölfjährigen) Mädchen der höheren Töchterschule und Mittelschule, um 3½ Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule.

Kontrolltermin am Sonnabend, den 26. Juni, Nachm. 3 bezw. 3½ und 4 Uhr.

Die betreffenden Eltern und Pflegeeltern werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Gestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen Sorge zu tragen, sofern anderweitige **Privat-Impfung** nicht nachgewiesen wird, oder die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde ärztlich bezeugter Gefahr für Gesundheit oder Leben unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ergebenst ersucht, die pünktliche klassenweise Gestellung der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen. Um eine Störung der ordnungsmäßigen Abwickelung des Impfgeschäftes durch Zurückweisung zu vermeiden, werden die Eltern bezw. Pflegeeltern ersucht, die Impflinge mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, und zum Zwecke des Namens-Aufrufes bereits ¼ Stunde vor der angesetzten Zeit erscheinen zu lassen.

Zur öffentlichen Impfung dürfen Kinder aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krup, Keuchhusten und Flecktyphus in den letzten **vier Wochen** vorgekommen sind, nicht gestellt werden; für diese Kinder wird ein späterer Amtstermin angesetzt werden.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1897.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.
J. V.:
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Sofort zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer** nebst **Schlafzimmer**, sep. Eingang.
Roonstraße 76, Laden I.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht.** Gute Zeugnisse erforderlich.
B. Wilts.

Zu vermiethen

per 1. August d. J. eine **Wohnung** in der Krummenstraße.
Heppens, 9. Juni 1897.
R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

Habe eine
Wohnung von 5 Räumen

und schönen Laden, Keller und Zubehör mit Wasserleitung auf gleich oder später zu vermiethen
D. Lübbers, Marktstr. 8.

Junges Mädchen,

erfahren in Hausarb. und Schneidern, sucht Stellung als Stütze. Familienanschluß Beding. Offerten unter B. 3 b. fördert die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein anständiges junges **Mädchen** für den ganzen Tag bei hohem Lohn.
Rompa, Roonstraße 84a.

Hochedler
Leonberger Rüde,

ca. ¾ Jahr alt, **billig zu verkaufen.**
Erw. Durasthoff,
Oldenburg i. Gr.

Wegen Räumung des Ladens verkaufe
Tapeten und Borden

zu enorm billigen Preisen.
D. Lübbers, Marktstr. 8.

„Adler"-Fahrräder

Ueber Allen!
Leicht, zuverlässig und geschwind!
Vornehmste, erstklassige, mustergültige Fahrradmarke
empfiehlt zu **billigen Preisen**
August Jacobs,
Wilhelmshaven.

R. Pape,

Zahntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9—1 und von 3—7 Uhr.

Preisverzeichniß über prima
Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 29.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen,** versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, m. Verschlußkasten, Fußbetrieb für **50 M. Vierwöchentliche Probezeit; 5-jähr. Garantie.** Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-Machinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder,** Tangentspeichen, Pneumaticreifen. **175 Mark. 1 Jahr Garantie.** Cataloge gratis, franco.

Schutz-Marke. Nr. 1139Z. 50 Mk.

Naturheilverfahren.

Die längjährige hier am Platze betriebene Praxis giebt die beste Garantie, daß durch meine Behandlung **alle Krankheiten** soweit thunlich gründlich, sicher, schnell und ohne Operation gehoben werden. Namentlich: **Syphilis, Impotenz, Geschlechts-** und **Frauenleiden.**
D. Picker,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Jeden Tag:
Frische Buttermilch.

Marktstraße 8.

G. Schenk's Fettlaugenmehl

1896 prämiirt:
Brüssel: Goldene Medaille.
Berlin: Silberne Medaille.
ein vorzügliches Waschmittel!

Monogramme

in jeder Größe stets vorräthig bei
A. Eisenblätter,
Mühlenstraße 97.

Brut-Eier

von rebhuhnf. **Italienern,** vorzügl. Eierleger, bei freiem Auslauf, Dtzd. 1,50 Mk.
Cielinski, Deichstraße 8.

Folgende Mitglieder des
Vereins
für Geflügelzucht u. Vogelschutz, Wilhelmshaven,
empfehlen
Brut-Eier

per Stück 10 bis 30 Pfg.

Minorka, schwarz: L. Thaden, Bahnhofstr. 1, H. Plöger, verl. Roonstr. 54, R. Bruns, Bismarckstraße 36c, W. Albers, Kopperhörn, Lange, Am Markt.
Italiener, rebhuhnf.: M. Wolff, Marktstr. 29, Peters, Deichstr. 48, Czilinsky, Deichstr.
Italiener, gesperb.: H. Sosath, Bismarckstr. 33.
Thüringer Bauernhühnchen: J. B. Egberts, verl. Gökerstr. 13.
Houdan: Kulow, Ostfriesenstr. 71.
Langshan: W. Albers, Kopperhörn, Kulow, Ostfriesenstraße 71, J. B. Egberts, verl. Gökerstr. 13.
Wyandottes: Wolff, Marktstr. 29, Stöltje, Park, Czilinsky, Deichstr.
Plymouth-Rocks, gesperb.: Müll, Kurzestr. 11.
Bantam, schwarz: Packusch, Roonstraße, W. Albers, Kopperhörn.

Taschen-Uhren

Remontoir-Nickel-	von Mk. 3.— an
Schlüssel-Uhren	„ „ 5.50 „
Remontoir-Silber	„ „ 12.— „
„ Gold	„ „ 20.— „

Wecker-Uhren von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

Regulateure von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandtgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Neuender Hof

(an der Kirche).
Meine aufs beste renovirten **Lokalitäten,** sowie meinen gut eingerichteten **Garten** halte ich bestens empfohlen. Doppelte Kegelbahn. Kinderspielplatz. — ff. Biere 2c.
Weert Hasselder.

Wilhelmshalle.

Freitag Abend von 6 Uhr ab
Kartoffelpuffer.

Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

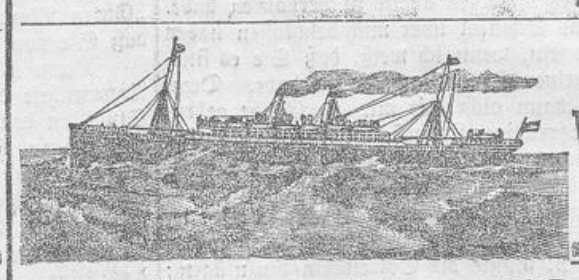
Kobbe'sches Fleckenwasser „Kelidol" ist tadellos
durch einfaches Reiben entfernt man mühelos jeden Fleck aus allen Stoffen ohne das ein Rand nachbleibt. In diesen Flaschen à 30 ₰ käuflich.
W. Wachsmuth.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Biertunnel „Zur Deutschen Flotte."
Täglich Unterhaltung
und **Vorträge** Abends.

Es trafen ein per Schiff „Charlotte", Capt. Müller, eine Ladung
Ia. schottische Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Gefl. Bestellungen erbittet baldigst
H. Monken, Kopperhörn.



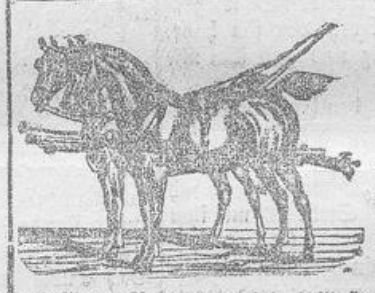
Extrafahrt nach
Wangerooge

am Sonntag, 13. d. Mts.,
mit dem Dampfboot „August Bahr".
Abfahrt 7½ Uhr Morgens von der Strandhalle. Abfahrt von Wangerooge 8 Uhr Abends. Fahrkarten zum Preise von 2 Mark sind bis Freitag Abend an Bord, in der Strandhalle und Wilhelmstraße 2 zu erhalten.
August Bahr.

Kaffeehaus im Vareler Walde.

Das mitten im Walde idyllisch belegene
Kaffeehaus

bietet Touristen, Vereinen und Schülern angenehmen Aufenthalt und lader zum Besuche ergebenst ein
Carl Dörrier.

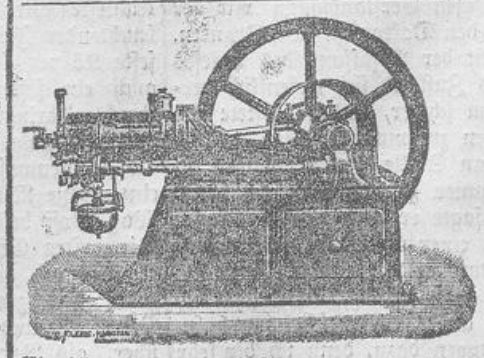


Fr. Lange

Knorrstraße 7
am neuen Marktplatz,
Möbel-, Transport- und Luxus Fuhrgeschäft,
hält einem geehrten Publikum sehr elegante Gespanne, als Landauer und Breaks zur gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge unter Garantie von Haus zu Haus.
Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Waaren.

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.
A. Kruckenberg, Marktstraße 30.



C. Louis Schröder,

Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfkessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
Großes Lager von **Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen,** sämmtlichem **Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern** 2c.
Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Klavierstimmen

und
Reparieren

besorgt prompt und kunstgerecht
E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von
Pianinos und Musik-Instrumenten
in empfehlende Erinnerung.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg